



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Einsambe Angela. Das ist: Underricht/ unnd Manier/ wie  
sich eine andächtige Seel in Gebrauch  
Zehentägig-Geistlicher Übungen verhalten möge**

**Weisshaupt, Wolfgang**

**[Einsiedeln], 1680**

Geistlicher Discurs von der Liebe Christi im allerheyligsten Sacrament des  
Altars.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60709)

leid sein / daß ihr so grosse Liebe bis dato so wenig  
 erkent / mit kräftigem Fürsah / diser Liebe mit  
 mer zuvergesen : seuffzen dasjenige bald zu  
 langen / warzu ihr erschaffen / die vollkommene  
 Liebe in Vereinhabung mit Gott in der ewi-  
 gen Glückseligkeit. Wiederholen öftters mit  
 dem heyligen Augustino: Ach! gar zu spät  
 fange ich an dich zu lieben / O ewige  
 Liebe zc.

### Geistlicher Discurs /

Von der Liebe Christi im allerheylig-  
 sten Sacrament des Altars.

Concil.  
 Trid. Sess.  
 13. c. 2.

Als vnser Heyland die Welt verlas-  
 sen / vnd widerumb zum Vatter  
 gehn wolte / (rufft vns zu die Christliche  
 Kirchen) hat er diß heylige Sacrament  
 eingesezt / in demme alle Schäs seiner  
 Göttlichen Lieb vber vns Menschen /  
 gleichsam auff einmahl außgegossen /  
 einen Begriff / vnd vnvergesliches  
 Denckzeichen aller seiner Wunder-  
 wercken in disem hinterlassend. Der Kö-  
 nigliche Eucharist spihlt ein gleiches Gefässlin /  
 vnd lobet Gott auß ganzem seinem Herzen /  
 in allen Versamlungen der Gerechten : dann  
 es seyen die Werck seiner Liebe gar zu groß /  
 außgesucht / außgesehen / ergründet auß allen  
 seinen

Psal. 119.



so wenig Willen vnd Wercken / gleichsam auß  
 unendlichem Abgrunde seiner Allmacht / mit  
 angewendten allen Kräfften vnd Stercke seines  
 göttliche Verstands erinneret: in dem der grund-  
 lützig, barmherzig, erbarmender Gott ein ewige  
 Gedächtnuß aller seiner Wunderwercken vor al-  
 der Welt auffzurichten / seine vnendliche Liebe ge-  
 gen vns Menschen zubezeugen / sich selbst / sich  
 selbst / ja sich selbst in der den Gestalten Brodt  
 vnd Weins zur Speiß vnd Nahrung vorgestellt.  
 In Betrachtung dieses Wunderwercks bekennet  
 der hochstiegender Liebes Adler / das **Jesus wußt**  
 vnd die **Stund** ab der Welt zu scheiden /  
 vnd widerumb zum Vatter zukehren /  
 ankommen seye / auch die seinige auff  
 der Welt inniglich geliebt hette / hat er  
 die geliebt bis zum End. Bis zum End /  
 Angela / nit nur seines heyligen Lebens durch  
 33. Jahr / sonder bis zum End der Liebe:  
 Als wolte er sagen / Jesus seye mit der Liebe  
 so weit kommen / das selbige vnendlich gewesen /  
 vnd nit weiter hette kommen können. Lassen ein  
 wenig einveren Gedancken den Schwung / An-  
 gela / tringen sie in die weite vorherige Ewig-  
 keit hinüber / in das vnergründliche Geheim-  
 niß der allerheyligsten Dreysaltigkeit / so da  
 ist ein Wunder ober alle Wunder / vnd betra-  
 chten in selbigem wahr zu sein / das das Hoch-  
 heyl. Brodt des Lebens seye ein Begriff aller  
 Wunderwercken Gottes / ein Liebe ohne Zihl  
 vnd Maas / ohne End ic. In jener befinden

Et ij

Ihr

Ioann. 13.



ihr ein Gott in drey Persohnen / die alle  
 Wesen / ein Substanz vnd Natur haben /  
 doch jede Persohn von der anderen vnder-  
 schieden ist : der Vatter in Göttlichem seinem Wesen  
 aussprechend das ewige Wort ; dieses als  
 Sohn mit ihme in vnendlicher Liebe  
 aufathmend den heyligen Geist ; drey Persohnen  
 eine von der anderen herrührend / jedoch  
 Vatter mit dem Soh-n / dise beide mit dem  
 heyligen Geist in einem Wesen / gleich vnendlicher  
 Vortrefflichkeit vnd Vollkommenheit /  
 vnendlicher Liebe vnbegreiflich in einer  
 Natur zu samen verbunden. Difes allerer-  
 schaffene Wunderwesen ist nachgearter in  
 allerheyligisten Fron-Sacrament / in welchem  
 der erste Schaffer vnd Wücker Christus  
 Herr selbst mit Ausspruch seiner Göttlichen  
 Worten durch den Mund des Priesters /  
 dem Wesen eines Particulin Brodts / eines  
 Tröpfflin Wein sein eigene Substanz /  
 selbst herfürbringet / daß zwar das / was  
 selbst ist / eben das jenige ist / was vnder  
 Gestalten Brodts / vnd was vnder disen  
 befindet sich in gleichem vnder den Gestalten  
 Weins ; das jedoch in Wahrheit gesagt wird  
 das Christus Jesus ein anders seye im  
 mel / in vollkommener Ausbreitung seines  
 würdigen heyligen Leibs : ein anders vnder  
 Gestalten des Brodts / wo er ist als ein  
 vnd ein anders vnder den Gestalten des Weins  
 vnder welche er sich mittheilet als ein  
 Trümel

Leben



lebens: drey Ding / aber doch ein Christus / eben derjenige / welcher im Himmel / der vnd eben selbiger ist vnder den Gestalten Brodts vnd Weins verborgen gegenwertig. Vnd ist noch vil mehr verwunderlich / daß obwohl diese Gestalten Brodts vnd Weins hundertausend mahl tausend in ganzer Welt vermehret seind / auch ein einiges von einem rechtmässigen Priester consecriertes Particulin / in vnzählich kleinste / Tröpflein / oder die Gestalten des Weins auß dem Kelch in so vil Tröpflein vnd Püncklein vertheilt wurden / vnder jedem vnd allen / jedes vnd alle weren eben ein Substant / ein Wesen / ein ganzer mit Gott vermenschter Christus. Sehen Angela / vmb vnser Liebe willen ist dieses der vnendlichen Gottheit änliches Wunderwerck ergründet: heisset es mit Memoria mirabilium: Ein Gedencckzeichen der wunderlichen Dingen in dem vnbegreiflichen Gott / ein Liebe bis zum End vnd ohne End?

Von den Gottes wesentlichen Wunderen kommen wir zu den von Gott auß Antrib widerumb vnendlicher Liebe vnd Barmherzigkeit in die Creaturen außstießenden. Im Anfang / als Gott seine Güte außzugießen / Himmel vnd Erden erschaffen / gebrauchte er sich eines einigen Worts / Fiat / Es werde; vnd es ward alles. Mit diesem einigē Fiat / Es werde / hat er innerhalb 6. Tagen auß dem vnachtsamen Nichts gemacht das Licht / vnd abge-sonderet von der Finsternuß; geschaffen ein blau-



we Circulrunde Himmels Kugel / mit ein  
 bellesten Sonnen / dem schönsten Mond / der  
 so vil hundertausend klar schimmerenden Sternen  
 Leuchteren: in der Tieffe gesteyffte den Laß der  
 Erdrichs / abgetheilt von den zerfließenden  
 Wasseren: ienes gezieret mit Gewächs von ed-  
 elsten Früchten / mit Gebirg von kostlichen  
 Metallen / mit Thieren von seltsamster Art  
 dieses besetzt mit erstaunlich groß vnd kleinen  
 Fischen / verborgenen kräftigsten Salzen / her-  
 fürbringend teüwriste Perlin vnd Coralle etc. vnd  
 zwar diß alles mit solcher kunstreichẽ Schön-  
 Vollkommenheit / daß auch seine Götliche Augen  
 ein beliebiges Wohlgefallen darvon gehabt vnd  
 für gut ertent. Aber O Angela / wie weit vber-  
 steigt diß alles die neuwe Liebs Schöpfung / in  
 deme auch durch etlich wenige Wort ( Das ist  
**mein Leib / Das ist mein Blut** ) sich für-  
 den laßt ein vnendlich weites vnd vnergründ-  
 liches Meer der Göttheit / außfließend in alle  
 Welt von vnendlichen Gaben vnd Gnaden:  
 Ein niemahl ödtes / sonder allzeit voll gesegnet-  
 tes Erdrich / tragend Wein / so Jungfrauen  
 zeüget / vnd Brodt / das nimmer sterben macht:  
 ein Circelrundes Firmament alles in sich be-  
 greiffend; mit dem hellen Liecht der ewigen Göt-  
 heit / dem Mond seiner gangen Menschheit /  
 Sternen aller seiner heyligen Glideren. Es laßt  
 sich finden vnder den kleinen Particulim der  
 ewige Erschaffer Himmels vnd der Erden /  
 wahrer Gott vnd Mensch. An dem Berck  
 Himmel



Himmel vnd Erden hat Gott sechs Tag ge-  
 arbeitet vnd erschaffen: An dem Werck des  
 hochheyligsten Sacraments braucht es nit  
 mehr / dann etlich wenige Wort / geschieht in  
 einem Tag vil hundert tausent mahl / in allen  
 Orten vnd Enden der Welt: vnd zwar (welches  
 ein Wunder vber alle Wunder / allen Mensch-  
 lich / vnd Englischen Verstand vbertrifft) nit  
 von Gott / der allmächtig ist / sonder von ei-  
 nem armen / schwachen / vnkräftigen Erd-  
 wirkin / von einem gebrech vnd sterblichen  
 Menschen ausgesprochene Wort seind hierin so  
 kräftig / das Augenblicklich der Sohn Gottes /  
 wahrer Gott vnd Mensch da ist / sich an das  
 Ohrt begibt / das ihme der Priester benennet  
 vnd vorschreibet / sich allda vnfehlbarlich einstel-  
 let vnd finden lasset / also zu reden / von ihme  
 erschaffen. **O verwunderliche vnd aller  
 Ehrenwürdige Heyligkeit!** schreit auff  
 Augustinus: der jenige grosse Gott /  
 der mich erschaffen hat ( wann es sich  
 auch sagen laßt ) hat mir vnd allen  
 Priesteren Krafft geben / ihne Gott zu-  
 erschaffen: vnd der mich ohne mich er-  
 schaffen / der will in disem heyligen Sa-  
 crament erschaffen werden durch mich.  
 Das der grosse vnendliche Gott Krafft seines  
 Göttlichen Worts auß dem Nichten ein so  
 seltsames Wesen der ganken Natur herauf ge-  
 setzt / ist zwar ein Werck / das nit zufassen:



doch aber war er allmächtig / vñnd müste  
 ja alles gehorchen. Aber das Gott einem Men-  
 schen gehorche / seinem Geschöpf auffwarte  
 seinen Willen gelebe vñnd nachthue / das vbersteigt  
 vñnd vbersteigt allen erschaffenen Verstand  
 vñnd alle Wunderwerck. So gar thut Gott  
 dieses nit nur alsdann / wann der Priester  
 die Wort ausspricht / gelehrt vñnd fromm ist  
 sonder auch vñnd eben so wohl / wann er ein  
 geschickter Idiot / vñnd ein lasterhafter Men-  
 sche ist / vñnd solte er auch ein so gottlose In-  
 tention vñnd Meinung haben / daß es der Engel  
 sel selbst ärger nit haben köndte: auch vngewis  
 das er / der doch die höchste Heyligkeit vñnd  
 endliche Keinigkeit ist / auch alle Sünden  
 unreinigkeiten mit tödlichem ewigen Hass  
 feindet / wohl weißt / tägliches tausent vñnd  
 tausent Schmach vñnd Unbild außstehen  
 müssen / so ihme von Gottlosen Priesteren /  
 vnwürdigen Weib halten / oder von vnbusfi-  
 gen Sünderen / die im Stand der Tod-  
 communicieren / werden angethan. Was kan  
 nun / mein fromme Angela / von der Engel  
 grössers gesagt / was verwunderlichs erdacht  
 was erstaunlichs gedencet werden? Da er  
 vns / die seinige / geliebt / hat er ja geliebt  
 ohne End: vñnd hiemit ein Wundergedencken  
 thun gethan / das das Werck der ganzen Er-  
 schaffung weit vbertrifft.

Verwunderlich ware die Erhaltung des  
 Menschlichen Geschlechts durch die Nothwendigkeit  
 Argen



Archen vnder dem vngestümmen Gewässer des  
Sindflusses. Entsetzlich erweckte vnd ver-  
tribe widerumb Moyses in Egypten mit der  
Ruren Gottes bald Finsternuß: bald Staub  
vnd Nebel / bald Fröschen vnd Schnacken; zer-  
theilte das Rothe Meer / klopffete lebendiges  
Wasser auß dem harten Felsen. Ober diß  
alles ist nit zufassen jener liebliche Regen oder  
Himmeltauw des von Gott gesandten nach  
jedessen Muth geschmackten Himmelbrodes.  
Erstaunlich ware anzusehen / den starck daher  
reissenden Jordan wider natürlichen Antrib  
ansehen / vnd in einen grossen Wasserberg vor  
der Archen Gottes sich erheben: entgegen die  
starcke vnd wohl gegründte Mauren Jericho  
vrsplötslich zerfallen. Allen Menschlichen Ver-  
stand vbertrifft / daß das bloße Angesicht einer  
örinen Schlangen die giftige Biß der feuri-  
gen vnkräftig gemacht vnd geheilet. Zu Zeiten  
Josue ist die Sonn am hohen Himmel auff  
ein einigen Ruff eines Erdmännlins etliche  
Stund still gestanden; vnder Ezechia aber 10.  
Grad hinder sich gewichen / beide durch vner-  
hörte Wunderwerck. Im feurigen Ofen  
bliben die drey Hebreische Jüngling durch  
heitere Allmacht Gottes vnversehr; Daniel  
vnder den rasend, vnd hungerigen Löwen  
vnberührt; Jonas in der Tiefe des  
Meers im Wahlfisch frisch vnd gesund. Alle  
dise / vnd noch vnzahlar andere gleich  
wie von einer vbernatürlich / Göttlichen  
Krafft /



Krafft/ also von einer barmherzigen Liebe her-  
 flossen/ sollen ja billich den Menschen zuerstan-  
 nen machen. Aber dise alle / wie groß vnd  
 verwunderlich sie auch seind/ ziehen sich zusam-  
 in dem Begriff aller Wunderwerken Gottes  
 im hochheiligsten Sacrament. Dann dis ist  
 ja ein sicheres Schifflin vnd Arche zu kom-  
 men an das Gestadt der ewigen Glückseligkeit  
 außert demme alle irglaubige zu Grund gehen.  
 Es ist eine wunderkräftige Ruthen / mit wel-  
 cher wir vnder der schwarzen Nacht diser  
 Welt alleinig das Liecht wahren Glaubens er-  
 halten: Aller vor den innerlichen Augen stey-  
 ender Staub vnd Nebel der fleischlichen Anmü-  
 ungē verjagt/ die Schnacken vnd Mucken eige-  
 süchtigen eitelen Ruhms von den guten Werckē  
 vertriben; vnser innerste Cabinet vnseres Her-  
 zes von den Fröschen der Vnlauterkeit rein  
 erhalten / vnd wir durch das tobende Meer  
 dises ellenden Lebens in das gelobte Land der  
 Vereinhahrung mit Gott sicher geführt werden.  
 Wahrhafftig Angela / ist vnser Jesus im heyl-  
 ligen Sacrament ein über die massen liebliches  
 Himmelbrodt / abgeredet von dem allgütigen  
 Gott / besüeset mit Freutod / mit Barmherzige-  
 keit gewürcket / gebachen in dem hitzigst ent-  
 zündten Offen vnendlicher Liebe / in sich schließ-  
 send allen Safft vnd Geschmact aller himmlis-  
 schen Bollüsten. Er ist wahrhafftig ein Bron-  
 nen des Lebens / heraufgetlopfet auß dem  
 Felsen Göttlicher Erbarmde / allen durstigen

vnd



und schwachen immer vnd immer reichlich auf-  
nimmend. Er ist wahrhaftig in diesem H. Sac-  
rament ein Arche des ewigen Liebes Bundts /  
durch welche hinderhalten vnd hindertriben wer-  
den die schwäre vnd starcke Jordan-Wasser der  
Versuchungen: entgegen die alte tieff gegründte  
Mauren alter böser Gewohnheiten versthört /  
gestürzt vnserer Fleischliche vngezäumte An-  
mutungen / vnd Jericho die Statt des vnderen  
Menschen glücklich erobert vnd in Gehorsambe  
der Vernunft gezogen wirdt. Durch einiges An-  
gesicht in wahren steiffen Glauben diser vorge-  
setzten Liebes Taffel verlichren sich die vergifftige  
Biß aller zeitlichen Zufahlen / alles vbel nachre-  
dens / aller widerwertigē Dingen. Was für eine  
hellglanzende Sonne ist dieses Wunderwerck /  
welche da scheinet vnd glanzet alle den jenigen /  
welche auff die Welt kommen: vnd gleichwohl  
sey vnendlich weiter / als Himmel vnd Erden  
vber alles irdische erhöhet ist / dannoch auff ei-  
nen einzigen Kuff eines sündigen Menschen /  
etliche wenige Wort eines Priesters / ge-  
horet / vnd sich nach dessen belieben im hey-  
ligen Sacrament still vnd einhaltet: Ja derge-  
stalten zuruck gehet / das Gott von dem Men-  
schen / sich beherschen vnd noch belieben mit ihm  
vmbgehn lasset; gleichsamb hinder sich lauffend /  
die Substantz oder von sich selbständige Wesenheit  
von ihren Accidentien oder zufähigen Dingen  
(welche von Natur vnzertrennlich vereinigt  
sind) zertrennend / die Quantitet oder auß-



gebreyte Grösse ohne einige natürliche Vnder-  
 stützung erhaltend / die Accidentien aber in  
 ein so wunderliche Beschaffenheit erhebend /  
 daß sie Krafft vnd Wirkung haben den Men-  
 schen zuerhellen vnd zustercken / welches son-  
 sten allein der Substantz zugehöret. Vber das  
 waren ja freylich groß die Wunder / mit welchen  
 die drey Israelitische Jüngling im feurwigen  
 Ofen / Daniel vnder den Löwen / Jonas im  
 Wallfisch vnversehrt vnd vnbeschädiget erhalten  
 worden: Was soll dann wohl für ein Wunder  
 sein / das vnser Gott vnder den Gestalten  
 Brodt vnd Weins nit nur etliche Stunde /  
 nit nur etliche Tag vnd Nacht / sondern  
 als lang die Gestalten Brodt vnd Weins ver-  
 bleiben / auch da gegenwertig vnd vnversehrt  
 seye mit wahren seinem Leib vnd Blut / vnd  
 zwar an einem Ohrt / es seye verächtlich oder  
 vnflätig als es wolle; man gehe mit ihme vnser  
 wie man wolle; man beleidige vnd entme-  
 ihne / so fast man wolle: vnd gleichwohl er von  
 tausend vnd aber tausendten genossen wirdt /  
 verbleibet er dannoch ein allezeit vnversehrt  
 Lamb / lebend in alle Ewigkeit. O Angela / es  
 heißet ja / Memoriam fecit: Es hat der gültig  
 barmherzige Gott ein Wunderdenck-Zeichen al-  
 ler seiner vorherigen Wunderwercken erzeiget /  
 vnd alle Schatz seiner Liebe auff einmahl auß-  
 geschüttet.

Alle vorherige Wunderwerck seindt noch  
 nit zuvergleichen / Angela / mit dem Geheim-  
 niß



auf der Menschwerdung des ewigen Worts.  
 Dann wie könnte auch ein Seraphin fassen /  
 daß der große vñndliche Gott solte sich in dem  
 Leib einer zwar Jungfrauen / doch Menschen /  
 mit sterblichem / vñnd allen leiblichen Schwach-  
 heiten vñnderworffenem Fleisch vereinbahren /  
 als ein vñnmündiges / schwaches / blödes Kind-  
 lein geböhren / in arme Bindelin von menschi-  
 cher Hand eingewicklet / in einer alten zerfallenen  
 Weichhütten / vor einem Dachs vñnd Esel / in ein  
 rauhe Krippen von Strow vñnd Heuw zuge-  
 richt / hingelegt / von menschlicher Milch vñnd  
 eigenen seinen Creaturen ernehrt / vñnd behilffet  
 werden ! So gar die Gestalt eines nit nur  
 Sünders / sonder gottlosisten Missethätters /  
 Mörders / Auftrübrers / Rebellen / Versüßer  
 des Volcks / Schwartzkünstlers zc. annehmen /  
 höhnisch verschimpfft / verlacht / verspottet / grim-  
 mig zergerißlet / schmerzlich gekrönt / grausam-  
 lich gecreuziget / vñnd als ein Greitwel hinge-  
 worffen / vñnd hingerichtet werden : vñnd dis  
 zwar alles / vñmb eines Schöllelins Erden / vñmb  
 ein Sack der Vnsauberkeit / vñmb ein vñndanck-  
 baren mutwilligen Knecht / vñmb seinen eigenen  
 Todtfeindt / vom ewigen Vñndergang in die e-  
 wige Glückseligkeit zuerheben. Billich darab  
 Himmel vñnd Erden / Engel vñnd Erz / Engel  
 erstaunen. Wann ihr aber gedencken wollen /  
 das im hochheyligsten Altar Sacrament der  
 vñndliche Gott vñnd Mensch sich vñnder die  
 auch kaum ein Bluffenspiß grosse Gestalten  
 Brodts



Brodes vnd Weins zusamen ziehe / sich einfüge in ein Herz / das obwohlen es mit Bus gereiniget / doch nit mehr fräwlich ist / mithin auch von Sünden kein l. h. Seiwstaal / verunreiniget ; vnd Efel Fleischlich-Beichischer Anmutungen sich hinlegen laßt ; wans auch wohl guten / selten vollkommen Jungfräwlich Milchgedancken vnd Liebes Seuffzern begierter : hiermit eben das jenige Dyffer richtend / was im heyligsten seinem vergossenen allem seinem heyligen schehen : Wann / sag ich / ihr diß gedenccken Angela / sollen ihr nit bekennen müssen / eüwer liebender Gespons auch dis Geheimnis in die heylige Hostien mit noch weit Liebe zusamen gezogen / vnnnd noch erwisen / daß sein Liebe komme von anfangender / vnd widerumb lange in mahl endende Ewigkeit. Wohl ein erbarmender Gott.

In Erschaffung haben wir empfangen Himmel vnd Erden / vnd was darinn wirdt ; aniego gibt er / was Himmel vnd Erden nit fasset / sich den Erschaffer selbst. In Erhaltung vnd freygebiger Ertheilung viler Gnaden vnnnd Gutthaten / die stündlich / augenblicklich von ihme gibt er ein blossen Schatten seines Wesens : jekunder muß alle vnd Ursprung selbst mitgetheilt sein. In

löfung



sich hat er sich außgespendet zwar selbst/aber  
 er eüßerlich/ vnd ist wider hinauff gefahren in  
 den Himmel / vnd sitzt zu der Rechten des  
 Vatters. Im hochheyligsten Sacrament kombt  
 zu vns / tringt sich hinein in den Mund /  
 das Hertz / will gantzlich bey vns eine Wohn-  
 ung machen / vnnnd verbleiben / ja in sich vns  
 gantzlich verwandlen. O wer wolte ( schreit auff  
 der guldine Mund ) die Göttliche Allmacht  
 vnd Liebe zu gnügen können erzeihen / vnd sein  
 lob außbreiten? Wo ist der Hirt zu finden / der  
 ein Herd mit seinem eigenen Leib ernehret?  
 Was sage ich aber ein Hirt? der Mütter seind nit  
 wenig / die ihr eben gebohrne Kinder verlassen /  
 vnd der Säugam vbergeben. Aber vnser Hey-  
 land liebt mehr als ein Hirt / mehr als ein Mut-  
 ter / will vns selbst / vnnnd zwar mit eigenem  
 Leib vnd Blut ernehren; auch solcher gestalten/  
 das er sich nit / wie es mit den natürlichen  
 Speisen ein Beschaffenheit hat / in vnser Sub-  
 stanz verkehre / sonder weil dñe Sacramenta-  
 lische Speiß ganz vnzerstörlich ist / vnd ein vn-  
 endliche Krafft vnnnd Wirkung hat / vns in  
 sich verkehret vnd verwandelt. **Ich bin ein**  
**Speiß der grossen /** sagte Christus zu dem  
 heyligen Augustino ein kleines vor seiner Be-  
 kehrung / wachse vnnnd werde groß / als  
 dann wirst du mich zur Speiß haben:  
 doch wirst du mich nit in dich verwand-  
 len / als wie ein leibliche Speiß: sonder

**B**

ich

Chriſt.  
 Hom. 83.  
 in Pfal. 150.

Conf. 11b.  
 7. cap. 10.



ich will dich in mich verkehren. Wer die allmächtige Liebe Gottes zu gnügen können erzehlen/ der da sich selbst so reichlich mittheilt. Vnd da vns mitgetheilt wirdt der ewige Gottes/ **Wie könnte es sein / daß er mit dem mahl vns auch bereichet hette mit allen anderen?**

Rom, 8.

Als jener Evangelische Fürst seine Dienste aufgefant / einzuholen die jenige/ die er zu seinem Gastmahl einladen lassen / ließ ihnen sagen/ **Es seye alles gerüstet.** Sie werden zum Tisch des Herren geladen / das ist alles zubereitet / ein Spens / die alle Süßigkeit vnnd Süßigkeit einschliesset ; ein Wein vber Mett vnd Honig vber alle Corficer vñ Mateller. Unser Heyland ( erkärt es der Natürliche Lehrer ) stellet in diser Mahlzeit auff die ganze / so er ist vnnd hat : vnnd diß zwar vollkommenster Weis. Dann die Göttliche Natur greiffet für sich selbst alles / was gut ist. Weil der Himmlische Vatter den Leib vnnd das seines Sohns im heiligen Sacrament gegeben hat er vns sein leibliches Wesen im höchsten Staffel mitgetheilt. Da er vns gibt seine Seel / gibt er ein solche Seel / die alle heilige Geister der Englen vnd Auserwählten vnderlich in aller Vollkommenheit vbersteigt. Welcher aber er nit allein wahrer Mensch von Leib vnd Seel / sonder zumahl wahrer Gott ist / empfängt wir in disem heiligen Sacrament auch alles das was Gott vnendlich vnd ewig besitzet.

S. Thomas  
Opusc. de  
Beat.



Angela / das seind die Schatz der Liebe /  
 von welchen das Tridentinische Concilium  
 geschriben / der Sohn Gottes vber vns auff ein-  
 mahl aufgegossen habe. Das ist jene vnendliche  
 Liebe / mit welcher vnser Herr Jesus / da er die sei-  
 nige geliebt / hat geliebt bis zum End. Das ist  
 der Begriff vnd Wunderdenckzeichen aller All-  
 macht / aller Weisheit / aller Vorsicht / aller  
 Schönheit / aller Vollkommenheit / aller Liebe  
 Gottes / Er hat sich zu einer Speiß ge-  
 geben.

Cisar.

Wer wolte dann / bricht ganz von Liebe  
 erbrinnend auß der Milchvatter Bernardus /  
 wer wolte können zu gnügen fassen  
 vnd verstehen / wie groß vnd fürtreff-  
 lich seye das Heyligthumb aller Heylig-  
 keit / das Geheimnuß aller Geheimnuß-  
 sen / dise Lieb aller Lieb / dise Süßigkeit als  
 der Süße? Nach dem der Patriarch Isaac sei-  
 nem Jüngeren Sohn Iacob den Väterlichen  
 Seegen ertheilt / kame letztlich der erstgebohrne  
 Esau auch daher / begehre mit jämmerlichem  
 heülen vnd weinen / gleichfals von ihme ge-  
 segnet zu werden: demme aber gabe der alte  
 Vatter zur antwort: Lieber Sohn; du begehrest  
 von mir den Seegen: nun hab ich allbereit ihne  
 über den jüngerem Bruder völlig ergehen las-  
 sen / Krafft dessen er an Getraidt vnd Wein  
 allen Ueberfluß haben soll / was soll ich nun  
 mit dir anfangen? Ihme hab ich alles ge-  
 geben.

Serm. in  
Cana Dom.

Genes. 27.

V v ij



geben / kan hiemit dir nichts mehr übrig sein.  
 In diesem hohen Sacrament hat Christus der  
 Herr aufgetheilt Betraidt seines heyligen Leibes  
 vnd Wein seines heyligen Bluts / vnd was  
 in allem Ueberfluß / täglich zugenieffen ; dann  
 alle seine Gnaden - Schatz erschöpfft / alle seine  
 Allmacht angewendt / alle seine Weisheit auß  
 gefinnet / vnd hiemit nichts mehr übriges bebo  
 ten / dieweil er sich selbst dargeben ? Vnd was  
 könt er dann mehrers thun ? **Wie hat er mit**  
**in dem er sich selbst gegeben / mit sich ab  
 les / was er hat / außgeschüttet ?**

Ich solte zwar enden : muß doch / fromme  
 eyfferige Angela euch noch eins in das Ohr  
 sagen. Vil sind schon so vill Jahr im Klo  
 ster / im heyligen Orden / haben das hochwe  
 ligste Altar Sacrament wuchentlich mehr  
 mahlen empfangen / doch in Tugendten wenig  
 zugenommen / vnd bleiben noch 50. 60. 100.  
 Communionen die alte Kesslerin / die alte  
 Stöck / die alte vnfruchtbare Wasen / obwoh  
 lte feye auch durch ein einige Communion ganz  
 hetten können vnd sollen in Christum ihren Le  
 sten verwandelt werden. Dennen geschichte hier  
 inn / als wie den Lungen - vnd dörsüchtigen ; si  
 niessen die beste nahrhambste Speiß / vnd nem  
 men doch nit zu : oder wie die 7. Dörsen /  
 welche / wie Pharao im Traum gesehen / auff der  
 besten Weide daher giengen / verbleiben doch  
 darbey Jaunstecken dürr. Dann gleichwie bey  
 so vbel bestelten der Mangel des Zunemmens nit



von den vorgestellten vnd eingenommenen geschmacktisten Speisen / sonder ihr selbst eigenen Vntuglichkeit vnd innerlicher Leibs Disposition berühret: also daß er wann solche nach so vilen Communionen in alten ihren Gebräuchen verbleiben / nimmer sein Ursach von ihnen selbst: sonderlich / daß sie er wann auß einer alten Gewonheit zu dem Tisch des Herzen hinzutretend / sich nit besteißen mit nothwendiger vnd schuldiger Zubereitung dises Göttlichen Gastmahls fähig zumachen. Es geschicht auch vilmalen / das dergleichen ihr Herz nit gänzlich von aller irdischen Liebe aufgesäuberet / er wann einem Ding / was es ist / vnmaßig anhangen / vnd wollen neben Christo in ihrem Herzen ein Winckelin für ihre Anneigung behalten. O solche werden nimmer zu der jentigen Fättigkeit gelangen / es seye dann zuvor dise schleimerige Feüchrigkeit gänzlich durch vollkommne Reinigung des Herzens aufgeführt. Wann aber eine zu dem Tisch des Herzen kommende Braut ganz zubereitet / da nimbt sie darvon so vil der Göttlichen Gnaden / als vil sie sich dahin fähig vnd tauglich gemacht; ja wann wir wollen zu wahren heyligen vnd brünnenden Cherubinen werden / brauchet es nit mehr / als ein einkiges mahl recht vnd wohl zu communicieren. Ein Geschir schöpfft auß einem grossen Bronnen vil oder wenig Wasser / nach dem es groß oder klein ist. Ein Eimer ziehet auß einmahl mehr heraus / als ein Nußschalen oder Schneckenhäußlin auß



hundertmahl. Also auch die Seel des Com-  
 municanten schöpffet auß dem Bronnen  
 Heylands vill oder wenig Wasser der Gnade  
 nach dem sie sich darzu eines grossen oder  
 kleinen Gefchirs bedienet: nach dem sie ihr  
 wohl / besser / oder auffss allerbest darzu berey-  
 igt wirdt. Den alten Christen / wann sie solten  
 dem Tisck des Herren hinzu gehen / ward  
 dem Diacono zugeruffen: **Kommen herbe-  
 vnd tretten hin zu mit Glaubē / Forcht  
 vnd Liebe. Mit Glauben / Angela;** das  
 das ist das wunderlichst / vnd tieffeste Ge-  
 heimnuß vnser Catholischen allein seligmachens  
 Glaubens / in welchem so vill / vnd eben  
 alle von der Kirchen abgeschchnittene ange-  
 vnd geirret. **Mit Forcht;** dann ihr kom-  
 zu dem Tisck / von welchem alle vnreine  
 gemusteret / vnd in eufferste Finsternuß  
 worffen werden: vor einen Gott / vor dem  
 die Cherubinen ihr Angesicht bedecken /  
**erzitteren / welche die Welt-Kugel tre-  
 gen. Mit Liebe / vnd vor allem mit Liebe**  
 dann ihr gehen hin zu eiuverem einig geliebten  
 Seelen-Gespons / ihne zu umbhassen / vnd  
 ihne ein süßen Kuß zuempfangen / vnd  
 in ihne zu versincken. Die heylige Catharina  
 von Senis erbranne mit so grosser vnerrö-  
 licher Begirdt vnd Liebe gegen disem hoch-  
 ligen Geheimnuß / das ihr darvor gleichsam  
 das Marck in den Gebeinen zerschmolzen

Iob. 9.

Einer



Eüwer Wunder-Mutter Gertrudis / ward Revel. lib.  
 H. Sacrament zuempfangen / mit so grosser 10. cap. 10.  
 Begird angezündt / daß auch durch blosser zwei-  
 harpffschneidige Schwerter dahin zusliegen / sie  
 schwär gedunckte. Eüwer Erk. Vatter vnd  
 Patriarch erflammere so hefftig von diser Lieb /  
 Greg. 2.  
 Dial. cap.  
 37.  
 das er sich eben vor seinem Todt in Angesicht  
 selbiges in die Kirchen auch gar schwachen  
 tragen lassen; vnd als er es empfangen / ist er  
 gleichwohl mit dem Todt kämpfender / dermas-  
 sen erhitzet / daß er anderst nit / als mit auff-  
 rechtem Leib / stehend / mit erhebeten Händen vnd  
 Augen in Himmel / seinen Geist aufgeben. Kom-  
 men herbey Angela / treten hin zu dem Tisch  
 des Herren / empfangen den jenigen / mit dem  
 me ihr so starck verliebt seindt / in Glauben /  
 in Forcht / in Liebe. Kommen herbey nit  
 nur einmahl im Jahr / nit nur Monatlich /  
 nit nur Wuchentlich / sonder als oft es euch von  
 eüwerem Seelen Vatter vergont ist (dessen Bes-  
 fehl ihr in disem vnd anderen fleißig gehorchen  
 sollen.) Wann ihr aber disen eüweren Liebsten  
 würcklich zu niessen die Gnad nit haben können /  
 so haben ihr selbigen immerfort gegenwertigen  
 im Tabernackel eüwer Kirchen: Dringen eüch  
 hinzu Angela / mit Glauben vnd Liebe in die  
 Speiskammer eüwers Liebsten / essen vnd trin-  
 cken den eüch zubereiteten Wein / vnd trincken  
 eüch fein satt vnd zu genügen / nit nur vnder  
 der heiligen Mees / sonder Morgens vnd Ab-  
 ends / auch etwann im Tag / besonders wann



Ihr in Anfechtungen / in innerlicher Dürr  
Widerwärtigkeiten matt vnd müed worden  
Essen vnd trincken nach belieben / vnd verhalten  
wie süß vnd lieblich der Herz seye.

### Bedencken aus der heyligen Gertruden

Revel. lib.  
3. cap. 18.

**A**ls sie einesmahls communicieren solten  
nerlich darzu hefftig angetrieben / sich  
sehr vnbereitet / vnd gar zu vngeachtet  
hat sie mit angsthaftiger Sorg sich dar  
entziehen wollen. Da führte sie Christus  
ein geheimen Ohrs / vnd bezierte sie mit  
Kleinodien / die er selbst angetragen /  
ermahnet mit selbigen würdiglich zum  
des Herren zugehen darneben: hat sie verstanden  
daß dieselbe thorecht daher gehen / welche  
dem sie den Sohn Gottes vmb Ersekung  
Mängel bey diesem heyligen Tisch gebeten  
dannoch auff geschene Nüßung noch fer  
samb verbleiben wie vorhin / weil sie kein  
liges Vertrauen setzen in die vber gnugsam  
Erstattung des Herren.

Angela / es hatt Seelen / welche nach  
richter heyligen Communion angsthaftig  
eintweders weilten sie vermeinen / sich  
gnugsamb darzu bereitet haben: oder  
in / oder nach selbiger nit tene Süßigkeit  
pfinden / wie sie erwünscheren. Lassen euch  
dise nit hinderen Angela: setzen eüwer  
wen auff eüweren Liebsten / sitzen rüheig / vnd  
glücklich